

Neue Initiativen sind erforderlich, mehr und bessere Konsumgüter zu produzieren

Von Werner Streipert, Sekretär der Bezirksleitung Dresden der SED

Auf der Beratung des Sekretariats des ZK der SED mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen unterstrich Genosse Erich Honecker nachdrücklich, daß der differenzierte Bedarf der Bevölkerung und der Weltmarkt noch mehr Konsumgüter von hoher Qualität verlangen. Dazu ist erforderlich, jährlich etwa ein Drittel der Industriewaren durch neue bedarfsgerechte Erzeugnisse zu ersetzen, die den Interessen der Bevölkerung entsprechen. Das ist ein Anspruch an alle Produzenten und nicht nur an diejenigen, die von Haus aus dazu berufen sind.

Den Anforderungen im Bezirk Dresden zunehmend besser Rechnung zu tragen, liegen Beschlüsse des Sekretariats der Bezirksleitung der SED und der Bezirksleitungssitzung von Ende Februar 1983 zur weiteren qualitativen und quantitativen Verbesserung der Produktion von industriellen Konsumgütern zugrunde. Entsprechend den territorialen Bedingungen und in Abstimmung mit den wirtschaftsleitenden Organen des Bezirkes orientieren die Beschlüsse die Grundorganisationen im Bereich der Industrie auf folgende Schwerpunkte:

- Diejenigen Betriebe, die traditionell Konsumgüter, wie Textilien, Schuhe, Möbel und hochwertige technische Konsumgüter, herstellen, entwickeln ihre Leistungskraft weiter, um Erzeugnisse in großen Stückzahlen, mit hohen Gebrauchswerten, in guter Qualität und Formgestaltung sowie mit langer Lebensdauer zu produzieren.
 - Die Kombinatbetriebe im Bezirk, die Produktionsmittel fertigen, richten tragende Erzeugnislinien für eine stabile Konsumgüterproduktion entsprechend ihrem Produktionsprofil ein bzw. bauen vorhandene weiter aus. Sie schaffen damit die Voraussetzungen, einen Anteil der Konsumgüterproduktion an der industriellen Warenproduktion von mindestens 3 Prozent in diesem Jahr zu erreichen.
 - Die bezirksgeleiteten Kombinate profilieren sich zu leistungsfähigen Wirtschaftseinheiten, um die Produktion technischer Konsumgüter und der 1000 kleinen Dinge bis 1985 zu verdoppeln.
- Damit verpflichten die Beschlüsse der Bezirksleitung die Grundorganisationen, konkrete Aufgaben zur Konsumgüterproduktion in ihre Kampfprogramme aufzunehmen. Eine Schlußfolgerung für ihre politisch-ideologische Arbeit muß es deshalb sein, das Verständnis der Kommunisten und aller Werktätigen dafür zu vertiefen, daß die Entwicklung

der Konsumgüterproduktion als untrennbarer Bestandteil der Wirtschaftsstrategie der Partei für jedes Kombinat und für jeden Betrieb eine Aufgabe von größter gesellschaftlicher Bedeutung ist. Auf der Tagesordnung steht, in allen Grundorganisationen mit den Werktätigen, besonders aber mit den Leitern und den wissenschaftlich-technischen Kadern, intensiv zu beraten, wie die Produktion von Konsumgütern qualitativ und quantitativ weiter verbessert werden kann.

Konsumgüter haben politisches Gewicht

Das Sekretariat der Bezirksleitung geht in der politischen Führungstätigkeit davon aus, daß die Produktion von Konsumgütern - vom Handtuch bis zum Tiefkühlschrank - eine Aufgabe von hohem politischem Rang ist. Die weitere Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus schließt eine den wachsenden Bedürfnissen der Bürger entsprechende Produktion von Industriewaren ein.

Die Bezirksleitung orientiert die Grundorganisationen vor allem darauf, Klarheit zu schaffen, daß die bedarfsgerechte Produktion von Konsumgütern mit den verfügbaren Fonds an Energie, Roh- und Werkstoffen sowie Investitionen und mit den vorhandenen Arbeitskräften zu sichern ist. Jedes Kombinat und jeder Betrieb hat für einen starken Leistungszuwachs bei jenen Konsumgütern zu sorgen, die auf dem Markt gefragt sind. Dabei kommt es darauf an, neue Erzeugnisse aus einheimischen Rohstoffen zu entwickeln und für ihre Produktion die neuesten Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik ökonomisch wirksam zu machen.

Wie die Konsumgüterproduktion als eine Aufgabe von hohem politischem Rang verstanden wird, zeigt die Arbeit der Genossen und Kollegen des VEB Phonotechnik Pirna/Zittau. Das Kampfprogramm der Grundorganisation geht davon aus, daß Phonogeräte sowohl im Inland als auch im Ausland begehrte und gefragte Artikel sind. Daraus leitet die Grundorganisation für das gesamte Betriebskollektiv den politischen Auftrag ab, den Bedarf der Bevölkerung an hochwertigen Phonogeräten immer besser zu befriedigen, den Exportplan termingemäß und in hoher Qualität zu erfüllen, das Angebot in allen Preisgruppen zu sichern und auf spezifische Kundenwünsche flexibel zu reagieren.